

20 Jahre Sächsische Landesärztekammer

Sehr geehrte Kollegen, mit dem Erscheinen dieses „Ärzteblatt Sachsen“ beginnt der 113. Deutsche Ärztetag in Dresden. Gleichzeitig wird die Sächsische Landesärztekammer 20 Jahre alt. Zwei gute Gründe, um von dem üblichen Layout und vom tradierten Inhalt unseres Ärzteblattes abzuweichen.

Als 1989 die Demonstrationen in Sachsen gegen das DDR-System begannen, hat hier kein Arzt auch nur eine Ahnung vom Umbruch und von den Veränderungen, die danach folgen sollten, gehabt. Ein ganzes System galt über Nacht als überholt, unrechtmäßig und autoritär. Das klamme DDR-Gesundheitssystem wurde vom westdeutschen, damals finanziell gut ausgestatteten, Versorgungssystem abgelöst.

Nach so langer Zeit ist es selbst für die Protagonisten des Wandels und des Aufbruchs schwer, Zusammenhänge, Abläufe und Ereignisse richtig einzuordnen. Die Generation „D“, also alle nach 1989 Geborenen, wissen über diese Zeit zum Teil sehr wenig. Die junge Ärztegeneration, welche sich jetzt noch im Medizinstudium befindet, kann mit Begriffen wie Poliklinik, Dispensaire oder Einheitsversicherung nichts mehr anfangen.

Was lag also näher, als dieses Sonderheft einer Periode zu widmen, in



Prof. Dr. Jan Schulze
Präsident der Sächsischen
Landesärztekammer

der die ärztliche Tätigkeit in kürzester Zeit einem radikalen Wandel ausgesetzt war. Bei der Auswahl der Autoren war der Anspruch, den Bogen über die sogenannten Wendejahre von 1989 bis 1993 zu spannen, das Gesundheitssystem näher zu beleuchten und zugleich einen berufs- und gesundheitspolitischen Ausblick auf heutige und zukünftige Fragestellungen zu geben.

Einen umfassenden Überblick zu dem Verlauf und den Ergebnissen der friedlichen Revolution in Deutschland verschafft uns der ehemalige Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Meyer. Ihm schließt sich dessen Amtskollege, der ehemalige Sozialminister, Dr. Hans Geisler, mit Ausführungen zum Um- und Aufbau des Gesundheitssystems in Sachsen an.

Einen Schwerpunkt dieses Sonderheftes bildet der Aufbau und die Entwicklung der Sächsischen Landesärztekammer. Es kommen die „Geburtshelfer“ und Gründungsinstitute der ärztlichen Selbstverwaltung in Sachsen, Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich und Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, zu Wort.

Auszüge aus der Promotionsarbeit von Frau Nadja Weichert, Studentin der Medizin, zum Thema „Aufbau und Entwicklung der Sächsischen Landesärztekammer nach 1989“ belegen nach Auswertung des Schrifttums und der Erhebung von Zeitzeugenberichten die dynamische Entwicklung der Sächsischen Landesärztekammer.

Zu den zentralen Aufgaben einer Ärztekammer gehören unter anderem die Weiter- und Fortbildung sowie die Ethikkommission. Deshalb widmen sich langjährige Vorsitzende auch diesen wichtigen Themenkomplexen.

Abgerundet wird das Heft mit Beiträgen über die Sächsische Ärzteversorgung, zur Chronologie des „Ärzteblatt Sachsen“ und zum Impfwesen seit 20 Jahren.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser des „Ärzteblatt Sachsen“, eine wissenswerte Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

